

Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-
lich Bestellgeld. ♦ ♦ Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. ♦ Fernsprecher Nr. 85.
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berech-
net. Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Verantwortlicher Schriftleiter: Leo Uth, Fulda.

Nr. 147.

Zweites Blatt.

Dienstag den 30. Juni

46. Jahrgang.

1914.

Das Attentat auf den österreichischen Thronfolger.

Serajewo, 28. Juni. Als der Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, heute durch die Straßen fuhren, gab ein Individuum aus nächster Nähe mehrere Pistolenschüsse auf sie ab. Beide wurden tödlich getroffen und verschieden nach wenigen Minuten. Ueber den Hergang des Attentats liegen folgende Berichte vor:

Serajewo, 28. Juni. Als sich der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin heute Vormittag zum Empfange ins Rathaus begab, wurde gegen sein Automobil eine Bombe geschleudert, die der Erzherzog mit dem Arme zurückstieß. Die Bombe explodierte, nachdem das Erzherzogliche Automobil die Stelle passiert hatte. Die in dem nachfolgenden Automobil befindlichen beiden Herren des Gefolges wurden leicht verletzt. Vom Publikum wurden sechs Personen verletzt. Der Attentäter, der Schriftsetzer Gabrenovic aus Trebinje, wurde sofort festgenommen.

Nach dem Empfang im Rathaus setzte der Thronfolger mit seiner Gemahlin die Rundfahrt fort. Ein Gymnasiast der achten Klasse namens Princip aus Prahova feuerte aus einem Browning mehrere Schüsse auf den Thronfolger und dessen Gemahlin ab. Der Thronfolger wurde im Gesicht, die Herzogin in den Unterleib getroffen. Beide wurden in den Konak übergeführt, wo sie ihren Verletzungen erliegen sind. Der Attentäter wurde verhaftet. Die erbitterte Menge lynchte nahezu beide Attentäter.

Wien, 28. Juni. Die Nachricht von dem ruchlosen Morde in Serajewo hat im ganzen Lande ungeheure Entrüstung hervorgerufen. Aus allen Städten laufen Nachrichten ein, in der der allgemeinen Bestürzung Ausdruck gegeben wird. Überall sind die Festlichkeiten abgeblasen worden. In Brünn wurde das gerade vom Statthalter von Mähren eröffnete Bundeschießen der deutschen Schützen sofort abgebrochen. Auch das tschechische Sokolfest wurde geschlossen. Die Teilnehmer begeben sich noch heute oder morgen nachhause. Die nationalen Zwistigkeiten, welche hier nach allen Anzeichen zu sehr ernstlichen Zwischenfällen zu führen drohen, sind vor der erschütterten Trauerkotschaft verstummt. Aus Serajewo wird berichtet, daß, als der Thronfolger mit seiner Gemahlin nach dem ersten Attentat den Rathsaal betrat und der Bürgermeister ihn mit einer Ansprache begrüßen wollte, er diesen mit den Worten unterbrach: „Hier bei Ihnen wird man ja mit Bomben empfangen. Das ist fürchterlich.“ Darauf machte der Thronfolger eine bemerkenswerte Pause und sagte erst dann zum Bürgermeister: „Nun sprechen Sie!“ Bald nach dem Attentat fand ein Verhör mit den beiden Attentätern statt. Der Mörder Princip gab bei diesem Verhör an, er hätte schon längst irgend eine hohe Persönlichkeit aus nationalistischen Motiven töten wollen und heute auf den Thronfolger an einer Straßenecke gewartet, wo das Automobil beim Einbiegen seine Fahrt verlangsamen mußte. Wie er die Herzogin im Automobil erblickt habe, hätte er zunächst gezögert, dann aber rasch zwei Schüsse abgegeben. Der andere Attentäter, der Schriftsetzer Gabrenovic trug bei seinem Verhör ein sehr zynisches Wesen zur Schau. Er hatte nach dem Attentat versucht, den Niljokofluss zu durchschwimmen, um zu entfliehen, wurde aber von Leuten aus dem Publikum, die ihm nachsprangen, festgenommen.

Wien, 28. Juni. In den ersten Nachmittagsstunden verbreiteten sich die Gerüchte von einem in Serajewo erfolgten Attentat auf den Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin, welche gegen 3 Uhr nachmitt. ihre offizielle Bestätigung fanden. Die erschütternde Nachricht wurde alsbald durch Extrablätter in der ganzen Stadt bekanntgemacht. Überall wo Festlichkeiten stattfanden, wurden dieselben sofort abgebrochen. Allgemein herrschte die größte Bestürzung, die auch in den aus den Provinzstädten einlaufenden Meldungen zum Ausdruck kommt.

DDP. Serajewo, 28. Juni. Ueber das Attentat wird von einem Augenzeugen berichtet: Bei dem Vorbeifahren des erzherzoglichen Automobils stürzte sich plötzlich ein junger Mann aus der Menge hervor und gab zwei Schüsse gegen das Automobil ab. Der Erzherzog Franz Ferdinand wurde in die Halsschlagader getroffen. Er wollte sich erheben, sank jedoch sofort in den Wagen zurück. In diesem Moment rebob sich die Herzogin von Hohenberg und suchte ihren Gemahl zu decken. Da krochten wiederum zwei Schüsse, welche die Erzherzogin in

den Unterleib trafen, sodas sie sofort bewußlos zusammenstürzte. Die Menge stürzte sich auf den Attentäter Princip und richtete ihn übel zu. In der Stadt werden heftige Vorwürfe gegen die Polizei gerichtet, die es an den gebotenen Vorsichtsmaßnahmen habe fehlen lassen. Schon seit mehreren Wochen hatten sich die Mittelschulen bei der Landesregierung über provokatorische Haltung der serbischen Studenten beschwert. Großerbische Tendenzen hatten unter den Mittelschülern sicherlich unter dem Einfluß von serbischen Blättern rapid zugenommen und es sei der Plan bestanden haben, die Mittelschulen vorzeitig zu schließen. In den Straßen wurden österreichische und namentlich deutsche Beamte wiederholt von Serben provoziert. Bezeichnend ist der Umstand, daß das serbisch-inedentistische Blatt „Narod“ gestern und heute mit in der serbischen Tricolore geschmückten Nummern in großen Lettern Artikel über die Schlacht an Amsjelselbe, welche sich an irredentistischen Illusionen sind, brachte. Die Vereinshäuser und Kaffees, in welchen vornehmlich Serben verkehren, wurden heute schärfstens bewacht und zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen. Zahlreiche Individuen, welche aus der Stadt zu verschwinden suchten, wurden in Haft genommen.

Karlsbad, 28. Juni. Der Bruder der Herzogin von Hohenberg Graf Chottel erfuhr am Rennplatz die Nachricht von dem Tode seiner Schwester. Er erlitt hierauf einen Ohnmachtsanfall.

Wien, 28. Juni. Einer hiesigen Korrespondenz wird aus eingeweihten politischen Kreisen in Agram mitgeteilt bereits von den ersten Tagen an, als die Teilnahme des Erzherzogs Franz Ferdinand an den Hochgebirgsmanövern und Bosnien und der Herzogin bekannt wurde, begann in den großherbischen Kreisen eine heftige Agitation, weil man den Erzherzog als jene Person bezeichnete, welche mit aller Macht sich gegen die großherbischen Tendenzen und auch die terroristischen Ideen wende. Es fehlte nicht an Warnungen, welche den Behörden zukamen und die auch dem Erzherzog bekannt geworden sein sollen. Der Erzherzog soll aber, als ihm die Gefahr seiner Teilnahme an den Manövern vor Augen geführt wurden erklärt haben, daß er unter allen Umständen entschlossen sei, an den Manövern teilzunehmen und vor Drohungen nicht zurückweichen werde. Schmer wurde dem Erzherzog der Entschluß, seine Gemahlin mit nach Bosnien zu nehmen. Der Erzherzog soll versucht haben, seine Gemahlin zu bestimmen, in Konopischt zu bleiben, doch die Erzherzogin habe ihren Gemahl dringend ermahnt, die Reise mit ihm machen zu dürfen. Die beiden Attentäter sollen Mitglieder der terroristischen großherbischen Agitation gewesen sein. Hier vermutet man, daß es sich um eine förmliche Verschwörung gegen den Erzherzog gehandelt hat und daß noch zahlreiche andere Personen in dieselben verwickelt sind. Aus der raschen Aufeinanderfolge der beiden Attentate sei zu erkennen daß man es nicht mit der Tat eines einzelnen, sondern mit der Tat einer Verschwörung zu tun habe.

Serajewo, 28. Juni. Sobald die Nachricht von dem Hinscheiden des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in der Stadt bekannt geworden war, wurden alle Fahnen auf Halbmast gesetzt. Die Trauer in der Stadt ist allenthalben außerordentlich. Das Landtagspräsidentium richtete sofort an die Kabinettskanzlei Seiner Majestät ein Telegramm, in dem dem Schmerz und der Entrüstung der gesamten Bevölkerung über das ruchlose Attentat Ausdruck gegeben und Seiner Majestät unerschütterliche Treue und Ergebenheit an das Herrscherhaus versichert wird. Um 4 Uhr nachmittags fand eine Trauerfeierung des Gemeinderats statt. Für 5 Uhr ist der Landtag zu einer Trauerfeierung einberufen worden. Im ganzen Lande herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung.

Serajewo, 29. Juni. Wie jetzt bekannt wird, hat der Thronfolger Franz Ferdinand in der letzten Zeit Abnungen gehabt und sich zu seiner Umgebung dahin geäußert, er wisse ganz genau, daß er seines natürlichen Todes sterben werde. Er hatte bereits Verfügungen getroffen,

daß seine Beisetzung nicht in der Kapuzinergruft, sondern in Amstetten, wo seine Familie ein Erbgrabnis besitzt, erfolgen solle.

Serajewo, 28. Juni. Anlässlich des Attentats auf den Erzherzog kam es an einzelnen Orten der Stadt zu einer Panik. Die ungeheuren Menschenmassen wogten hin und her und es kam zu einem fürchterlichen Gedränge. Viele Personen wurden verletzt. Die Rettungsgesellschaften sind überlastet.

Wien, 28. Juni. Die Nachricht von dem Attentat und dem Tode des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, die in Wien um 4 Uhr bekannt wurde, wurde in der ganzen Stadt unter dem Ausdruck tiefster Teilnahme und Bestürzung lebhaft besprochen. Von den einzelnen Häusern wehen bereits schwarze Fahnen. Die Zeitungen verbreiten die Nachricht durch Extrablätter. Auf dem Flugplatz traf die Nachricht um halb 4 Uhr ein und zwar zunächst in Form von unbestimmten Gerüchten. Sie wurden zuerst von niemanden geglaubt. Die Flugkonkurrenzen wurden daher fortgesetzt. In der Hofloge wohnte Herzog Karl Albrecht den Vorführungen bei. Als ihm die offizielle Nachricht von dem Attentat zur Kenntnis gebracht wurde, verließ er sofort das Flugfeld. Die Flüge wurden sofort eingestellt.

Bad Ischl, 28. Juni. Der Herzog von Cumberland ist heute nachmittags in Begleitung seines Dienstkammerers im Automobil von Gmunden hier eingetroffen. Er statete um 5 Uhr dem Kaiser Franz Joseph einen Kondolenzbesuch ab.

Bad Ischl, 28. Juni. Die Nachricht von dem Ableben des Thronfolgers und der Herzogin Sophie von Hohenberg hat hier große Bestürzung hervorgerufen und tiefste Anteilnahme auch für Seine Majestät erweckt. Als dem Kaiser Franz Josef die Nachricht mitgeteilt wurde, weinte er und brach in die Worte aus: „Entsetzlich, entsetzlich! Auf dieser Welt ist mir nichts erspart geblieben.“ Der Kaiser zog sich hierauf in seine Apartments zurück. Sämtliche Veranstaltungen und Theatervorstellungen wurden sofort nach dem Bekanntwerden der Trauernachrichten abgesetzt.

Bad Ischl, 28. Juni. Die Abreise des Kaisers nach Wien ist endgültig auf Montag früh festgesetzt worden.

Wien, 28. Juni. Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin Hohenberg waren von ihrem Aufenthalt in Bosnien sehr befriedigt, besonders gut gefiel ihnen der Durort Klisse. Überall wo sie sich zeigten, waren sie der Gegenstand herzlichster Ovationen des Publikums. So auch gestern bei der Promenade, welche sie ohne jede Begleitung im Kurpark von Klisse unternahmen. Von anderer Seite wird noch über das Attentat von Serajewo gemeldet: Heute vormittags 10 Uhr traf das erzherzogliche Paar aus Klisse in Serajewo ein, wo ein großartiger Empfang vorbereitet wurde. Unweit dem Bahnhof wurde die Bombe geworfen, von der der Thronfolger und seine Gemahlin noch verschont blieben, durch welche 11 Personen aus dem Publikum, davon 6 schwer und 5 leicht verletzt wurden. Die beiden Offiziere des Gefolges sollen schwer verletzt worden sein. Trotzdem fuhr das Erzherzogspaar nach dem Rathaus weiter. Nach dem Verlassen des Rathauses sollen sie beabsichtigt haben, den Verletzten einen Besuch abzustatten. Am Hauptplatz von Serajewo sprang plötzlich ein junger und gut gekleideter Mann aus dem Publikum hervor und gab auf das erzherzogliche Paar die tödlichen Schüsse ab.

Antiserbische Kundgebungen in Serajewo.

Serajewo, 28. Juni. Gegen 9 1/2 Uhr abends fand in Serajewo eine Kundgebung der katholischen und der mäharedanischen Jugend statt. Die Studenten zogen mit Hochrufen auf den Kaiser von Oesterreich und die Nationalhymne singend durch die Straßen. Vor dem Hotel Central knieten die Studenten nieder und verrichteten Gebete für die Ermordeten. Im Laufe des Abends nahmen die Demonstrationen immer größeren Umfang an und richteten sich auch gegen die serbischen Führer.

Kaiser Wilhelm bei den Beisetzungsfeierlichkeiten.
Berlin, 28. Juni. Hier verlautet mit Bestimmtheit daß Kaiser Wilhelm sich spätestens in zwei Tagen zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für Erzherzog Franz Ferdinand nach Wien begeben wird.

Rückkehr Kaiser Wilhelms nach Berlin.
Berlin, 28. Juni. Der Kaiser wird morgen früh von Kiel nach Berlin zurückkehren.

Kiel, 28. Juni. Die Abreise des Kaiserpaars wurde heute abend auf morgen früh 8.50 Uhr angeordnet. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß das Kaiserpaar schon in den nächsten Stunden abfährt, weil der Kaiser wünsch. schnellstens nach Berlin zu gelangen. Der Hofzug des Kaisers ist nachmittags 6 Uhr von Potsdam nach Kiel abgefahren. Alle Reisepläne des Kaisers, sein Besuch der Leipziger Ausstellung und auch die Nordlandreise sind einstweilen aufgegeben.

Brünn, 28. Juni. Das 13. Mährische Landesfest, welches heute vom 1. August bis zum 1. September eröffnet worden ist, sowie die deutschen und tschechischen Festlichkeiten sind sofort nach Bekanntwerden der Trauerbotschaft abgesetzt worden. Die Teilnehmer verlassen im Laufe des Abends und in den Nachtstunden Brünn. Wiener Handelskreise über die Ermordung des Thronfolgerpaars.

Wien, 29. Juni. Gut informierte und einflussreiche Handelskreise fassen die Katastrophe von Sarajewo in erster Linie politisch auf und halten erhebliche wirtschaftliche Schwankungen infolge der Tat und ihrer politischen Folgen für unwahrscheinlich. Man hält zwar Bestimmungen mit Serbien für möglich, glaubt aber nicht an ernste Differenzen und erblickt in der Thronfolgerkatastrophe des Erzherzogs Karl Franz Josef eine Gewähr für Konsolidierung der innerpolitischen Lage und damit auch für Stetigkeit der Handelsentwicklung. Die Bestürzung hatte allerdings zunächst einige Kursrückgänge zur Folge. Alpine Montan gingen auf 700 d. h. um 12 Kronen, Staatsbahnen auf 682, d. h. um 6 Kronen zurück.

Politische Uebersicht.

Die Vorstände der preussischen Landwirtschaftskammern treten am Freitag in Hedingen zu ihrer 35. Jahreskonferenz zusammen. Graf Schwerin-Löwitz sollte als Vorsitzender die Beratungen eröffnen und leiten, befehligt jedoch, infolge seiner noch nicht ganz wiederhergestellten Gesundheit den Verhandlungen fernbleiben zu müssen. Von den auf der Tagesordnung stehenden Beratungsgegenständen sind von allgemeinem Interesse diejenigen, die den Obstbau, den gegenwärtigen Stand der Viehzucht, die Einrichtung von Lehrkursen für die landwirtschaftlichen Beamten sowie die Einrichtung wirtschaftlicher Beiräte im Kriegsministerium betreffen.

Ug. Ein Urteil über Südwest. Dr. Mactonald, der langjährige Herausgeber des „Agricultural Journal of the Union of South Africa“, der vom Government in Windhof zu einer Besichtigungsreise mit Bezug auf landwirtschaftliche Möglichkeiten in Südwest eingeladen war, ist von seiner Reise zurückgekehrt. Er gibt seiner Bewunderung der großen landwirtschaftlichen Fortschritte unserer Kolonie Ausdruck und meint, der südafrikanische Farmer könne in der Anwendung guter Brunnen- und Pumpenanlagen zur Bewässerung des Erntelandes noch manches von den deutschen Farmern lernen. Er ist auch voll des Lobes über das Entgegenkommen der deutschen Regierung und der Beamten, mit denen er zu tun hatte.

Auf dem 61. Deutschen Arztetage in München, dessen Beratungen auch Dr. med. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern beizuhören, erkrankte der Vorsitzende Dr. Dinze zunächst über die Entwicklung des Kampfes mit den Krankenfällen. Er habe den Ärzten die schwer gefährdete Freiheit und Unabhängigkeit wiedergegeben, „soweit von diesen schönen Dingen unter den herrschenden Verhältnissen noch die Rede sein kann“. Der Redner behauptete auch, da die Regierung die Ärzte in ihrem Kampfe um berechnete

Aus dämmernden Nächten.

Roman von Anny Wothe.

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig. Nachdr. verb.

„Mein süßes Kind“, jammerte sie, „meine arme, kleine Magna.“

Ein verächtlicher Blick huschte um die höhnisch verzogenen Lippen des Barons, aus denen die großen, blanken Zähne hervorsahen.

„Schaff sie ins Bett“, herrschte er seiner Mutter zu, auf Magna deutend, „und laß nichts unversucht, daß sie uns zu Willen ist, sonst —“

Seine Augen wurden wild und drohend.

Die Baronin nickte ihm beruhigend zu.

„Geh nur, Roman, ich stehe dafür“, flüsterte sie, und ihre blaßblauen Augen sahen verheißungsvoll in die Ferne.

Da stieg eine dunkle Jormesröte in sein Gesicht, und schmetternd warf er im Hinausstreiten die Tür ins Schloß.

Die Nacht sank auf Monte Carlo, eine milde, weiche Haubernacht voll Sternenschein und Mondenglanz über dem blauen Meer. Und in dieser langen, bängigen, einsamen Nacht, da ging in Magnas Herzen die Sehnsucht auf nach dem dunklen Fjord im Noerödal, im tiefen, fernem Norden, dem Fjord mit dem stillen, dunklen Haus und der ersten Schwester, von der sie sich selbst auf ewig geschieden hatte.

Und Magnas Tränen flossen heiß über ihre erblähten Wangen, und ihre junge Seele schrie verzweiflungsvoll in stummer Qual nach den Dämmermächten der Heimat, wo sie Ingebilde im Arm ruhte, wo sie noch rein und schuldlos war und noch nichts von der graufigen Nacht und Leidenschaft kannte, die man Liebe nennt.

Roman kam diese Nacht nicht nach Haus. Er so-

1.50 Mark
zusätzlich 30 Pf. für Erzeugerlohn
vierteljährlich kostet das Abonnement
auf das

Fuldaer Kreisblatt

das täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, d. i.
sechs Mal wöchentlich
erscheint und als
älteste Zeitung Fuldas
in seinem 46. Jahrgang auch in diesem seinen
zahlreichen Lesern die Vorteile einer modernen, täglich
erscheinenden Zeitung bietet.

Das Fuldaer Kreisblatt
bringt informierende
Leitartikel
über politische Tagesfragen
des In- und Auslandes.

Durch Verbindung mit den ersten Depeschens-
bureaus ist es in der Lage alle

Neuesten Nachrichten

so schnell wie jede Großstadtzeitung seinen
Lesern zur Kenntnis zu bringen.

Ein
ausgedehnter Lokal- u. Provinzteil
stempelt das Fuldaer Kreisblatt zu einem
hervorragenden Heimatblatt.

Fesselnde Romane

beliebter Autoren werden
fortlaufend im Feuilleton
gebracht.

Ein
aktuell illustriertes Sonntagsblatt
hält die Leser auch in dieser Beziehung
stets auf dem Laufenden.

Eine für die Leserschaft des „Fuldaer Kreis-
blattes“ wichtige Neuuerung erscheint regelmäßig
allwöchentlich in einer ganzen
Mode vom Tage
Seite mit Abbildungen und
Schmittmustern.

Als Organ für die
amtlichen Bekanntmachungen
des Kreises Fulda und der Stadt Fulda sowie
zahlreicher sonstiger staatlicher und kommunaler
Behörden erfreut sich das Fuldaer Kreisblatt
weitet Verbreitung in Stadt und Land,
vor allem bei dem kaufkräftigen Publikum und
übt so seinen Inserenten stärkste Wirkung.

Abonnements auf das Fuldaer Kreisblatt

werden von allen Postäm-
tern, unseren Erzeugern,
sowie auf der Expedition, Kanalstr. 23
fortwährend entgegen genommen.

stete den Rauch einer Raubernacht in Monte Carlo voll aus, einer Nacht, die erst beginnt, wenn die Spieltische sich schließen, und in den verschiedenen Hotels sich eine bunte Gesellschaft zusammensindet.

Der Fürst war in diesen Kreisen zu Hause und Roman war ihm wie in einem Traum gefolgt.

Als Roman im Morgengrauen in sein Hotel schwanke, fand er Magnas Lager noch unberührt. Sie selbst saß am Fenster, mit einem starren Blick auf das Meer und einen harten, unerbittlichen Zug um den jungen Mund. Mühl stand sie auf, sie schien noch gewachsen, als sie, ihn ernst musternnd sagte:

„Was ich mich weigerte, zu tun, tat bereits eine andere. Deine Mutter hat, wie sie mir selber mitteilte, an Ingebilde geschrieben, Geld von ihr zu erbitten. Ist es denn nur möglich, ichrie Magna dann auf, „daß jemand so schamlos sein kann? Ich werde natürlich noch heute Ingebilde verständigen, daß der Brief deiner Mutter ohne meine Einwilligung geschrieben wurde, und daß ich keinen Teil an dieser Gemeinheit — jawohl Gemeinheit — habe. Ich bin angeblieben, Roman um dir anheimzustellen: Entweder deine Mutter oder ich! Du hast zu wählen. Ich ertrage ihr falsches heuchlerisches Wesen, ihre Liebeslügen, mit denen sie mich überschüttet, obwohl sie der Haß gebiert, nicht mehr. Ich habe es versucht, mit dieser Frau auszukommen, weil sie deine Mutter ist, ich habe mir Mühe gegeben, meinen immer wachsenden Widerwillen zu bekämpfen, ich kann es nicht mehr. Mein Weg wird nie der deiner Mutter sein, Roman, nie!“

„Das wird sich finden. Geh jetzt gefälligst schlafen. Mit Mama werde ich reden, daß sie dich in Frieden läßt.“

„Ist das alles, was du mir zu sagen hast?“
„Verlangst du vielleicht noch eine Liebeserklärung?“

Interessen im Stich gelassen habe. Es wurde sodann eine energische Bekämpfung des Kurpfuschertums gefordert.

Die Offiziere dienen lieber in altdeutschen Regimentern. Ein elsässischer Geistlicher weist in der „Köln. Volksztg.“ darauf hin, daß die elsässischen Rekruten viel lieber in altdeutschen Regimentern dienen, und daß der entrüstete Protest gegen die kürzlich ergangene Verordnung, die die Einstellung der Offiziere in altdeutsche Regimenter allgemein machte, nur eine künstliche Wache der unter nationalistischem Druck stehenden Blätter sei. Das klingt durchaus glaubhaft, denn weshalb sollte den jungen Leuten nicht die Gelegenheit willkommen sein, die Fremde kennen zu lernen!

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 26. Juni. Das Oberverwaltungsgericht erklärte die Berliner Luftsteuer- und Biersteuer für gültig und verwies einige Einzelstellen aus den wegen der Befreiung angestregten Prozessen zu neuen Verhandlungen an den Bezirksauschuß.

Gotha, 26. Juni. Im hiesigen Krematorium fand heute Nachmittag die Beisetzung von Bertha v. Suttner statt. In der Redehalle war der schlichte, mit Samt überzogene Sarg unter einer Gruppe von Lorbeerbäumen aufgebahrt. Am Fußende ruhte ein großer Lorbeerzweig mit der Aufschrift: „Unserer geliebten Führerin! Die Deutsche Friedensgesellschaft“; weiterhin schmückte der Sarg einer Bestimmung der Verstorbenen entsprechend nicht. Von ihrer Familie war ihre Nichte Baronin von Suttner aus Wien anwesend. Die Deutsche Friedensgesellschaft war durch ihren Präsidenten Dr. Quide (München) und durch Herrn de Neufville (Frankfurt a. M.) vertreten, von der Oesterreichischen Friedensgesellschaft war der Sekretär Rechnungsrat Schuster (Wien) anwesend, von der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Friedensgesellschaft waren zahlreiche Mitglieder erschienen, unter ihnen Oberbürgermeister Liebert. Gemäß Verfügung der Eingegangenen wurde von einer größeren Feier abgesehen es wurden auch keinerlei Ansprachen gehalten. Wie Bertha von Suttner es gewünscht hatte, wurde auf einem Harmonium der „Feuerzauber“ aus der „Waldsee“ gespielt, dann sank der Sarg hinab zur Feuerbestattung. Die Urne mit der Asche wird auf dem hiesigen Friedhof an bevorzugter Stelle aufgestellt werden.

Donaubrück, 26. Juni. Heute nachmittag geriet das Automobil des praktischen Arztes Giltbrenner aus Versehen zwischen Vortrup und Krüstrigen in die Geleise des in der Nähe liegenden Kalwerkes. Der Kraftwagen stürzte um, Giltbrenner kam unter das Auto zu liegen und wurde getötet. Der Wagen wurde stark beschädigt.

Welschen, 27. Juni. Der Ingenieur Alfred Kleeberg, der in der Maschinenfabrik von Wels angestellt ist, stürzte sich nach der Veruntreuung von Geldern von der Aussichtswarte des Weinberges bei Wels in die Tiefe und war sofort tot.

Paris, 26. Juni. In St. Nazime (Dep. Var) schnitt ein plötzlich tobüchtig gewordener Mann dem Arzt Dr. Porre mit einem Rasiermesser die Kehle durch und bis einem Gendarmen, der ihn verhaften wollte, die Nase ab. Darauf schoß ein anderer Gendarm den Wahnsinnigen durch einen Revolverstoß nieder.

Gottesdienstordnung.

Katholischer Gottesdienst.

Donnerstag den 2. Juli. Frauenbera. (St. Maria Heilmichung.) Gegen 6¼ Uhr Levitanamt. Nachm. 5½ Uhr feierl. Vesper mit sakrament. Segen.

Freitag den 3. Juli. Frauenbera. (Denz. Jesu-Brüder.) Um 8 Uhr Levitanamt. Auslegung des Allerheiligen von 5 Uhr bis nach dem Amt. Nachm. 5½ Uhr Herz-Jesu-Andacht mit sakrament. Segen. Wegen der Feier des ewigen Gebetes am nächsten Montag fällt heute die 12stündige Andacht des Allerheiligen aus.

Mir ist wahrhaftig die Lust dazu vergangen. Gute Nacht oder besser, guten Morgen.“

Magna antwortete nicht. Sie schritt lautlos über den Teppich in den Salon, dessen Tür sie fest hinter sich verschloß.

Niemand sah, wie sie dort vollständig gebrochen auf einen Sessel sank, niemand hörte ihr heißes, wildes Schluchzen und Weinen.

Roman schlief den Schlaf des Gerechten, und die Baronin träumte mit einem breiten Lächeln um ihren vollen Mund von einem Rausschleiben der nächsten Saison in Paris, das sie so liebte.

Und durch ihre Träume sang ihr das Rollen des Geldes und der heitere, leidenschaftslose Ruf, der ihr die herrlichste Musik deutete:

„Messieurs, faites le jeu.“

In einem sehr luxuriös ausgestatteten Salon des Hotels de Paris stand Dagmar Sundvall am Fenster und blickte ungeduldig über die Anlagen nach dem Kasino hinüber, vor dessen Eingang sich die elegante Welt einstellte, und wo sie schon mehrmals die hohe Gestalt Mister Wings hatte auftauchen sehen.

Tausende von weißen Narzissen dufteten aus den Anlagen zu ihr empor. Sonst liebte sie diese weißen Sterne mit ihrem betäubenden Duft, heute erschienen sie ihr wie ein Leidenfeld.

Er kam also nicht, wie sie gehofft, — wieder nicht. Eine glühende Rote stieg in ihr geistvolles, pikantes Gesicht. Voll Unwillen glitt ihr Blick an ihrem falschen Gewand hernieder. Dagmar trug ein mattblaues, lang herabwallendes Kleid von weicher Seidengaze und große, zerfalterte, matrosa Netzen an der Brust. Durch ihr kupferbraunes, turbanartig frisiertes Haar zog sich ein breites Gelbband, wie eine sieggewohnte, stolze Romanin sah sie aus, als sie so aufgerichtet am Fenster stand. (F.)

Sanitäts-Kraftbier

(Sturmius-Bräu)

der

Brauerei TIVOLI

Fulda

zeichnet sich aus durch

sehr wenig Alkohol

dafür aber durch

hohen Extraktgehalt.



Empfehlenswertes Getränk für Kinder, Mäsigkeitsfreunde, Bleichsüchtige und Blutarme.

Mit hellem Bier vermischt, hat es den Charakter des **Münchener Bieres** daher: **Spezialität: Halb und halb.**

Abgabe in Fässern und in Flaschen.

3273

Max Asch

beid. Bücherrevisor

Petersbergerstraße 33

(ab 1. Juli **Bräuhandl.** 9)

übernimmt

**Steuer-
Angelegenheiten**

jeder Art.

Neueinrichtung von Buchführungen.

Aufstellen von Bilanzen, Bücher- u. Bilanzrevisionen, Verwaltungen.



2593

Niederlage bei Hermann Schifhauer, Kolonialwaren und Delikatessen, Fulda, Bahnhofstraße 19, Telephone 136.

Erholungsheim Schmalnau a. d. Rhön, Bahnstation.

Neu eingerichtet in klimatisch und landschaftlich bevorzugter Lage am Wald. Auch für Dauergäste. Versehen mit Bad, elektrischem Licht, Heizung. Arzt und Apotheke im Ort. Auf Wunsch Diätküche. 3811

Inhaberin Frau verwitwete Apotheker Gundel.

Pneumatiks

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Decken Mark 2.00

Schläuche Mark 1.90

Gebirgsdecken Mark 4.25

Komplette **Fahrräder** mit Freilauf und Rücktrittbremse von 39 Mark an.

Kircher - Makorn.

Verdingung

Artillerie-Kasernement Fulda.

Die Abbruch- Erd- Maurer- Zimmer- Schlosser- Dachdecker- und Spenglerarbeiten zu den Stallerweiterungsarbeiten sollen nach öffentlicher Ausschreibung verdingen werden.

Die Zeichnungen, sowie die Verdingungsunterlagen liegen in Geschäftszimmer der Bauleitung, Lindenstraße 20 zur Einsicht aus. Die Verdingungsunterlagen werden gegen Erstattung von 1.50 M für jedes Los abgegeben.

Angebote sind verschlossen und versiegelt, mit kennzeichnender Aufschrift versehen, bis Samstag den 4. Juli halb 12 Uhr Vormittags an die Bauleitung einzureichen, wofür die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Die Bauleitung,
F. Adam, Architekt.

Inserate aller Art: Ankündigungen, Verkäufe, Gesuche, Vermietungen, Verpachtungen usw. haben in diesem Blatte guten Erfolg

Großer Räumungsverkauf!

Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf, welcher am Mittwoch den 1. Juli beginnt, bietet Gelegenheit, gute Waren zu wirklich billigen Preisen zu erstehen; denn ich habe die Preise ohne Rücksicht auf die früheren derart billig gestellt, dass es allgemeine Ueberraschungen verursachen wird.

Abteilung Konfektion

ca. 2500 Piecen
Kostüme, Mäntel, Röcke
Paletots, Kleider, Blusen
Jupons, Backfisch- und
Kinder-Konfektion
labelhaft billig.

Abteilung Stoffe!

Kleider- & Blusenstoffe
in Wolle, Sammt, Seide
und Waschstoffen
vom mittleren bis elegantesten Genre mit
10-40% Rabatt!

Reste und durch Dekorationen gelittene Waren zu Schleuderpreisen.

Leo Stern

Fulda, Telefon 82
Spezialhaus
für Damen-Moden.

Barzahlung!

Änderungen berechnet!

Für Stotternde!

Trotzdem ich schon mehrere Male in **Fulda** Sprechstunden abgehalten habe, laufen ständig noch Anfragen bei mir ein, worin ich um briefliche Auskunft über meine Methode gebeten werde. Ich habe mich deshalb entschlossen, am **Sonnabend den 4. Juli** von 11-1 und 2-7 im „**Central Hotel**“ nochmals Sprechstunden abzuhalten. Ich bitte alle Leidenden sich vertrauensvoll an mich zu wenden. Jeder Stotterer kann sich mit Hilfe meiner sehr einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer Zeit vom Stottern befreien (ohne Medikamente.) Bei Kindern kann das Uebel von den Eltern befreit werden (Es ist nicht notwendig, daß Kinder zur Sprechstunde mitgebracht werden.) Viele Tausend Leidende haben sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst geheilt.

Vor einiger Zeit schrieb mir ein Pädagoge „Ihre Methode müßte einen Ruhmes- und Siegeszug durch die Welt machen“. Im letzten Jahre gingen über 500 Dankgebrieft bei mir ein. Eine große Anzahl Original-Dankgebrieft liegen in der Sprechstunde zur gest. Einsicht aus. Praktische Aerzte und Lehrer, die zur Zeit selbst Stotternde heilen, sind zuerst von mir vom Stottern befreit. (Manche hatten vorher bis zu 8 Anstalten ohne den gewünschten Erfolg besucht.) Diesbezügliche Original-Bezeugnisse stehen zur Verfügung. Früher war ich selbst sehr starker Stotterer und habe mich, nach vielen erfolglosen Kuren in den besten Anstalten, selbst vom Stottern befreit. Die Auskunfterteilung nimmt für jeden Besucher nur etwa 10 Minuten in Anspruch. Meine Methode ist der billigste und weit einfachste Weg zur sicheren und gründlichen Beseitigung des Stotterübels. Für die Auskunfterteilung ist nur eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Internationale Sprachheil-Anstalt Hannover. **Dir. Warnecke.**
Friesenstr. 33. — Fernsprecher Nr. 5371.

Zu bedeutend ermäßigten Preisen

verkaufe einen Posten zurückgesetzter **Handarbeiten**

wie: Decken, Läufer, Kissen etc.

Philipp Siebert, Fulda, Mittelstraße 9.

Hunderte schlechte und minder gute Sorten werden empfohlen, aber es gibt kein besseres Schuhputzmittel als

Diamantine

mit Sparfieb.

Bitte, verlangen Sie nur diese sparjamste Schuhcreme.

Mein diesjähriger

Sommer-Saison-Ausverkauf

beginnt am

Mittwoch den 1. Juli Vorm. 9 Uhr.

Es gelangen zum Verkauf grosse Posten

Damenwäsche Tischwäsche Bettwäsche Handtücher
Wäsche-Stoffe Bettdamaste

Wasch u. Woll-Mousseline, Leinenstoffe, Frotttestoffe

Damen-Wasch-Blusen, Damen-Wasch-Röcke

Mädchen-Waschkleider, Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen

Handarbeiten, Schürzen, Handschuhe, Strümpfe

Gardinen, Portieren, Teppiche, Läufer

Herren-Oberhemden, Einsatz-Hemden, Tricotagen, Sportheimden, Cravatten

Die Ausverkaufs-Preise sind mit **Blaustift** neben den **bisherigen** Preisen vermerkt und um

3951

30% und mehr ermässigt.

Während des Ausverkaufs auf alle **regulären Waren 10% Rabatt**

und bei allen Baareinkäufen auf alle **Ausverkaufswaren 4% Rabatt**

Wilh. Stöhr, Fulda

Friedrichstr. 3

Pfandhausstr. 4

Inh.: ARTHUR AMMANN.